

Betriebsrat: Vertrauen der Mitarbeiter missbraucht

Vorwürfe gegen Inhaber / Zahl der Kündigungen bei 69

KRONACH – Die im Oktober vergangenen lahmes privatisierte Frankenwaldklinik kommt aus den negativen Schlagzeilen nicht heraus: Erst sorgte der neue Inhaber, die Rhön Klinikum AG in Bad Neustadt/Saale, durch Massenentlassungen und teils massive Gehaltskürzungen in den „patientenfreien Bereichen“ für jede Menge Wirbel in der Einrichtung an der Friesener Straße, dann protestierten die im Kreis niedergelesenen Haus- und Fachärzte gegen das von den neuen Klinikinhabern geplante Medizinische Versorgungszentrum (MVZ). Und nun geht der Betriebsrat der Frankenwaldklinik, der noch im Herbst vergangenen Jahres den Verkauf des ehemaligen Kreiskrankenhauses an die Rhön-Klinikum AG fast euphorisch als „Befreiungsschlag“ begrüßt hatte, unüberhörbar auf Konfrontationskurs zum Bad Neustädter Klinikum.

Abo-Card



**vo t e für
Abon e - 1**

Die Personalvertretung räumt in ihrem namentlich nicht gekennzeichneten Bossier durch, aus ein, dass Personalklausungen in manchen Bereichen sinnvoll seien. Schließlich sei die Frankenwaldklinik auch durch die personenpolitisch das fehlende Management von Procura an den Rand der Insolvenz gebracht worden.

Allerdings könne der Betriebsrat den dabei von der Geschäftsführung eingeschlagenen Weg in keiner Weise nachvollziehen. Der Betrieb war eine ganze Reihe von Fragen auf: „Warum aber werden Auf-

sungsverträge (wenn diese von dem) nicht geschlossen und in gleichem Atemzug andere Be-

schäftigte gekündigt? Warum

wurden Punkte nach dem Sozialplan willkürlich vergeben, obwohl Mitarbeiter selbst zugeben,

wie sie zu hoch bepunktet werden? Warum werden manche Mitarbeiter nicht in den Ver-

gleich bei der Sozialauswahl ein-

bezogen? Warum werden Men-

schen gekündigt und gleichzei-

tig Freindinner engagiert, die

Gesellschaftsverzichtung

durchaus üben?

Zudem hält der Betriebsrat

die Tagesordnung für vor, kontinu-



FOTO: PETER FIEDLER

,Eine Art inspirierende Stille“

ZEN-GARTEN

Marion Bauer im Zen-Garten in Nordhalben, ihrem Lieblingsplatz.

NORDHALBEN – „Als ich ihn das erste Mal gesehen habe, hat es mir die Schübe ausgezogen“, sagt Marion Bauer. Und damit meint sie nicht ihren Mann, sondern den Zen-Garten der Firma Adlehaus in Nordhalben, der heute ihr liebster Platz geworden ist. Der Bauingenieur aus dem Rheinland ist das atemberaubende Stückchen asiatischer Kultur 2005 in einem Vorstellungsgespräch ins Auge gestochen.

Heute plant sie für das Nord-

halbener Unternehmens maßge- schneiderte Holztürhäuser

wenn man seinen liebsten Platz an seiner Arbeitstelle hat. Ei-

gentlich in ihrer Nähe, auf einer

Grundstücke mit priva-

tem Anfang nicht so gewohnt waren.“ Nun möchte sie es nicht mehr missen. „Dann habe ich mir selbst versprochen, hier gehen ich nicht mehr weg“, sagt sie und lacht, während sie sitzt auf „ihr“ fertigem Freibühro mitten im Frankenwald blättert.

„Hier gehe ich nicht mehr weg“

Auch wenn die beruflichen Möglichkeiten für Marion im Landkreis Kronach – im Vergleich zu ihrer Heimat – sehr begrenzt sind: Die Naturkäse ist ein technischer Bedarf“, erinnert sie sich an die anfängliche Skepsis ihres Umfeldes. Das „Kreative“ Zusatzstudium ist ihr heute beim Häuserplanen aber von großem Nutzen.

Und wie kommt man vom Rheinland in den Frankenstein? „Natürlich der Liebe wegen.“ Marion Bauer verliebt sich nämlich in einen Gehilfen. Am Anfang hatte ich es mit meinem rheinländischen Genutzen.

Am Mittwoch dieser Woche

hatte der Betriebsrat und die Dienstleistungswirtschaft darüber die entlassenen und noch von der Entlassung bedrohten Mitarbeiter der Frankenwaldklinik auch durch ein Formelles Gespräch mit dem nebst Partnern zu einem Informationsgespräch in der BRK-Haus eingeladen. Ein Fachan-

halt für Arbeitsrecht aus Wurz-

elnden Gründen und Ar- beitsgerichtsprozessen.

Bei der Zusammenkunft wurde deutlich, dass mindestens 20 Beschäftigte mit Unterstützung durch den gewerkschaftlichen Rechtsschutz gegen ihre Kündigung vor dem Arbeitsgericht eingetragen werden. Acht Klagen seien dort bereits anhängig, hieß es. Durch Gekündigte mit privater Rechtschutzversicherung können sich die Zahl der Klagen durchaus auch auf 30 erhöhen, je

Führung in

BIS KOMMENDEN MONTAG

FRSME-INFEKTION